

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 66 (1915)

**Heft:** 3-4

**Rubrik:** Forstliche Nachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Forstliche Nachrichten.

**Solothurn.** Am 1. Dezember hat Herr Stadtoberförster Stüdi sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Ein kurzes Curriculum vitae sei hier dem verdienstvollen scheidenden Forstmannen gewidmet.

Felix Stüdi wurde geboren im Jahre 1848 in seinem Heimatdorfe Grenchen, wo er die dortige Primar- und Bezirksschule besuchte. Als talentvoller Schüler konnte ihn Herr Bezirkslehrer Stöckli zum Besuch der Kantonsschule in Solothurn, gewerbliche Abteilung, ermuntern, welche er als fleißiger Student im Jahre 1869 mit vorzüglichen Noten absolvierte. Seine Neigung zog ihn zum forstlichen Berufe hin, und so sehen wir den flotten „Zofinger“ während zwei Jahren an der eidgenössischen Forstschule in Zürich. Im Herbst 1871, mit dem wohlverdienten Diplom eines schweizerischen Forstwirtes versehen, verließ er den Hörsaal am Polytechnikum, um seine vielseitigen Kenntnisse in der Praxis zu verwerten.

Sofort öffnete sich dem jungen Forstmann durch die Vermittlung des Herrn Professor Landolt sel. die Pforte der landwirtschaftlichen Schule in Rüti bei Bern, wo er als Forstlehrer die einschlägigen Disziplinen in faszinischer Weise vortrug vom 1. Oktober 1871 bis Ende März 1872. Doch den Förster zog hinaus in die grüne Waldespracht zur Vornahme geometrischer Aufnahmen und Erstellen von Waldwirtschaftsplänen, bis durch die neue kantonale Forstorganisation Felix Stüdi als Bezirksförster von Dorneck-Thierstein gewählt wurde, welche Stelle er vom 1. Juni 1873 bis 1. April 1888 mit praktischem Geschick bekleidete und die damals etwas gelockerten forstlichen Verhältnisse im Kanton Solothurn mit Verständnis und Ausdauer sanieren half. — Eine weitere Neugestaltung der Forstorganisation versekte den gereiften Kollegen im Jahre 1892 in die oberen Amtsteilen als Bezirksförster von Lebern, Bucheggberg und Kriegstetten, bis zu seiner Wahl als Oberförster über die Waldungen der Bürgergemeinde Solothurn mit Amtsantritt auf 1. Juni 1899. — Ein tüchtiges Leiden veranlaßte vor einigen Monaten den früher so krankgesunden Mann zur Gingabe seiner Demission, die unter Verdankung seiner geleisteten Dienste und mit der Gewährung eines jährlichen Ruhegehaltes von Fr. 3000 von der Bürgergemeinde angenommen wurde.

Oberförster Stüdi wußte in seinen früheren Stellungen in den Gemeinden sich durch sein freundlich-ernstes und taktvolles Benehmen beliebt zu machen, aber auch, wenn nötig, seinen forstlichen Anordnungen durch tatkräftiges Auftreten Nachachtung zu verschaffen, deshalb sah die Landbevölkerung sein Scheiden aus dem großen Forstbezirke nur ungern.

Der neue Wirkungskreis in den ihm zum Schutz und zur Pflege anvertrauten ausgedehnten Waldungen der Bürgergemeinde Solothurn nahm von Anfang an das ganze forstliche Schaffen und Können von Felix Stüdi in Anspruch. Mit Lust und Liebe lag er seinem Amte ob,

den Fußstapfen seines Vorgängers des jetzigen Forstmeisters Arnold in Winterthur folgend, und den neueren Anschauungen der Forstwirtschaft Rechnung tragend. — Auf die natürliche Verjüngung in Verbindung mit der Erziehung gemischter Waldbestände war sein Hauptaugenmerk gerichtet. Sein dunkles Auge blitze freudig auf beim Durchschreiten des fröhlichen jungen Waldes, jeder Zweig der Forstwirtschaft ließ seine Arbeitskraft und sein Verständnis für das Forstwesen erkennen.

Nun möge dem Köllegen und Freunde ein ruhig froher Lebensabend beschieden sein, der ihn noch oftmals seinen lieben Wald besuchen lässt.

Als Nachfolger des Herrn Stüdi wurde gewählt: Herr L. de Torrenté, bisheriger Kreisförster des III. Forstkreises. — Wir bringen dem neuen Stadtobeförster ein herhaftes „Glückauf“ entgegen zur weiteren intensiven Bewirtschaftung der schönen Waldungen der Bürgergemeinde Solothurn.

J. Gr.



## Anzeigen.

### Forstabteilung der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich.

(Dauer 7 Semester.)

(Vorstand: Prof. Felber.)

Vorlesungen im Sommersemester 1915.

2. Semester. Schweizer: Experimentalphysik 4 St.; Repetitorium 1 St. — Winterstein: Organische Chemie 3 St.; Repetitorium 1 St. — Grubenmann: Petrographie 3 St.; Repetitorium 1 St. — Schröter: Spezielle Botanik II 4 St.; Repetitorium 1 St. — Schröter, C. Keller und Schardt: Botanisch-zoologische oder geologische Exkursionen 4 St. — Jaccard mit Giger: Pflanzenphysiologie mit Experimenten 3 St.; Mikroskopierübungen I 2 St. — C. Keller: Forstzoologie 2 St. — Schardt: Geologie der Schweiz 2 St.; Repetitorium 1 St. — Wiegner: Bodenkunde 3 St.; Übungen dazu 2 St.

4. Semester. Felber: Methoden der Holzertrags- und Zuwachs-Berechnungen 3 St.; Übungen dazu 4 St. — Engler: Waldbau I (Fortsetzung) 2 St.; Übungen dazu 4 St. — Zwicky: Vermessungskunde 5 St; Feldmessen 8 St. — Roelli: Verkehrsrecht I (Sachenrecht) 3 St. — Empfahlen: Standfuß, Die Hauptschädlinge der Land- und Forstwirtschaft aus der Insektenwelt und ihre Bekämpfung 2 St.

6. Semester. Badoux: Forstschutz 3 St.; Wildbach- und Lawinenverbauung 2 St.; Übungen und Demonstrationen 1 St.; Exkursionen im Verbauungswesen 8 St. — Felber: Übungen in Forsteinrichtung 8 St. — Engler: Übungen zum Waldbau 3 St.; Exkursionen im Waldbau 8 St. — Zwicky: Brücken- und Wasserbau 3 St. — Zwicky: Konstruktionsübungen 3 St.

### Inhalt von Nr. 1/2

#### des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor Decoppet.

Articles: L'âge des bois et le traitement des forêts. — Reboisements à la limite de la végétation. — La crise de la tannerie suisse et la sylviculture. — Variétés: La rocallie de Chillon. — Chronique forestière. — Nos morts: † Albert Frey, conservateur des forêts. — † Robert Glutz, inspecteur forestier à Soleure. — Communication: Le nouveau professeur de sciences forestières à l'Ecole polytechnique. — Bibliographie: La Suisse forestière. — Nos illustrations: Curiosité végétale. — Affaires de la Société: Communication du Comité au sujet de la publication du livre „La Suisse forestière“. — Mercuriale des bois.